

# Pfahlbauer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **16 (2009)**

Heft 181

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dreimal dürfen Sie, werter Leser, hoch verehrte Leserin, raten, wo unsereiner und sowieso noch öppen ein anderer Pfahlbauer im Hochsommer am liebsten liegt und in die Sonne blinzelt. Nein, nicht unten im Mostkeller im Schaukelstuhl der Urgrossmutter mit beruhigendem Blick auf die Hellebardensammlung. Ganz einfach: auf einem Floss auf dem Grossen Pfahlbauersee.

Am allerliebsten natürlich vor jener Uralt-Badanstalt, die tatsächlich auf Pfahlbauten steht und auf deren Holzplanken man am besten auch am Abend noch verbleibt, wenn der Altsekundarlehrer mit geradezu buddhistischem Seelenfrieden die Spaghetti serviert. Das bleibt auch für alle Exilierten ein Fast-Paradies, in seiner unschlagbaren Einfachheit, wo alles draussen am Land bleibt, auch der ganze Neureichenbluff und Protz und die Hysterie einer Wachstumsgesellschaft im fortgeschrittenen Zerfall. Fast-, weil zum Ganz-Paradies noch ein Kinderverbot (bis 16, haha) fehlt und eine Zutrittsbeschränkung nur für Eingeborene, die nachweislich einmal zehn Jahre ihres Lebens in der heruntergekommenen Siedlung am Grossen See verbracht haben. Äxgüsi, aber Ausschluss muss sein, nur in diesem Fall.

Beim Blinzeln auf dem Floss dämmere ich oft in längst vergangene Zeiten weg. Und nicht immer kommt das gut. Manchmal nämlich

höre ich unvermittelt noch einmal jenen Schuss, der unseren Klassenbesten, einen braven Ärztesohn, niederstreckte, direkt am Schwimmbecken. Damals lagen wir nicht auf dem Floss vor der Pfahlbaute, sondern an Land im Strämes (offiziell: Strandbad), immer bäuchlings auf den heissen Steinen. Der Kamerad stand am Becken, als er plötzlich im Oberarm einen stechenden Schmerz verspürte und daraufhin ohnmächtig zusammenbrach. Er war von einem verirrtten Geschoss eines Bauern getroffen worden, der gegen die Vögel auf seinen Kirschbäumen schoss. Sagte man. Hätte allerdings auch Absicht sein können, wenn man die Bergler kennt. Seither wissen wir jedenfalls, dass wir im Minimum noch einen Schuss zugut haben, gegen die bösen Bergler, wens denn einmal sein muss.

Und manchmal träume ich mich auch in eine verwegene Zukunft. In der es endlich einmal Piraten gibt auf dem Grossen See. Piraten, die sich in ihrem Schlupfwinkel unter einem ausgewaschenen Tierschädel Treue schwören und sich dann aufmachen, ein paar Yachten zu entern. Oder diese Sonnenkönigin, die hat stets Gesellschaften, die sich lohnten. Fröhliche Piraten-Mitspieler auf der «Event-Location» wären sicher sehr erwünscht, wenn man

nur die Werbung wörtlich nimmt: «Willkommen auf der Sonnenkönigin. Hier werden Sinne geflutet, Erlebniswelten geschaffen, Marken aussergewöhnlich inszeniert. Einzigartige Augenblicke reihen sich zu einer prächtigen Perlenkette aneinander, deren Glanz und

## Auf dem Floss träume ich von Piraten.

Ausstrahlung jede Veranstaltung zu einem Meisterwerk werden lässt. Bieten Sie bis zu tausend Personen ein unvergessliches Erlebnis und Ihren Kunden eine perfekte Performance.»

Perlenkette! Performance! Echte Piraten würden sich das nicht zwei Mal sagen lassen. Und sich kurzerhand eigenmächtig verantwortlich fühlen, aktiv etwas beizusteuern in Sachen – weiterhin Zitat Sonnenkönigin-Werbung – redefine extraordinary, redefine event, redefine class, redefine space, redefine luxury. Potztausend, denkt sich da der kommune wackere Pirat, das müssen aber Herrschaften sein, die das alles neu benennen können, kraft ihrer Perlenkettenvorstellungskraft.

Äxgüsi, ich blinzle kurz vom Floss leicht östlich. Ich tue keinen Streich. Oder vielleicht fange ich dann noch einen Aal. It's going to be a hell of a summer!

Charles Pfahlbauer jr.

# spontanFilmfestival

Pic-o-Pello



**Thema**  
versteckte Kamera

**Publikumsbewertung**  
am Pic-o-Pello Fest  
vom 7. August 09  
mit DJ Jonny Lopez

**und an der Museumsnacht**  
vom 5. September 09

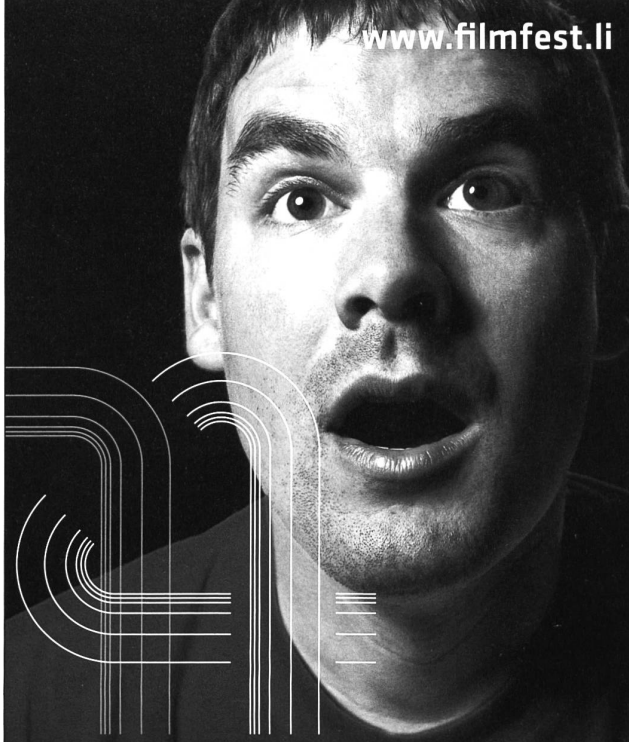
**Preisverleihung**  
am 4. November, 20.30 Uhr  
im Splügeneck, St. Gallen

**Anmelde-Flyer**  
im Restaurant Splügen und an vielen anderen Orten erhältlich!  
**Eingabe** bis Ende Juli 09 - max. 5 Minuten Laufzeit - Mögliche Videoformate:  
AVI/WMV oder Quicktime, angeliefert auf CD-R oder DVD-R.  
**Schöne Preise winken!**

**Pic-o-Pello Platz**  
gate  
Andreas Baumberger AG  
Film- und Videoproduktion

www.schwarzmarkt.ch

www.filmfest.li



## FILMFESTVADUZ

11. bis 28. Juli 2009 auf dem Rathausplatz

Liechtensteinische Landesbank coop BRUNNEN K SWAROVSKI RADIO VATERLAND

# PANDORA'S BOX

Yeşim Ustaoglu, Türkei

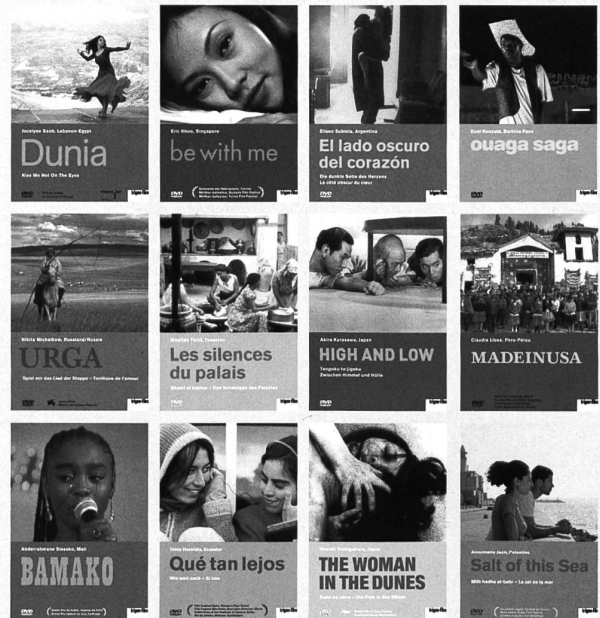


Filmfestival San Sebastián  
Goldene Muschel Bester Film  
Silberne Muschel Beste Darstellerin

Im September im Kinok St. Gallen

www.trigon-film.org

## DIE ANDERE DVD-EDITION



Die erste Adresse für herausragende Filme und DVDs aus Süd und Ost

www.trigon-film.org

Telefon: 056 430 12 30

trigon-film